



PFARRBLATT | April 2023



Osternacht

GOTTESDIENSTPLAN | April 2023

1. April | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Vorabendmesse

2. April | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

Palmsonntag

10.00 Hl. Messe

*Fastenopfer für die Schweizer
Katholikinnen und Katholiken*

3. April | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

5. April | Mittwoch

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe

19.30 Rosenkranz – Schweiz betet

06 April | Gründonnerstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

Vom letzten Abendmahl

19.00 Hl. Messe

*Kollekte für die Christen im
Heiligen Land*

Anschl. Übertragung des Allerheiligsten Sakramentes des Altares und Eucharistische Anbetung bis 21.00 Uhr

07. April | Karfreitag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

Fast- und Abstinenztag

15.00 Die Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi

*Kollekte für die Christen im
Heiligen Land*

DIE OSTERZEIT

08. April | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

Hochfest der Auferstehung des Herrn, die Feier der Osternacht

20.30 Hl. Messe

*Kollekte für die Stiftung
Sozialwerk Pfarrer Sieber*

09. April | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

Hochfest der Auferstehung des Herrn

10.00 Hl. Messe

*Kollekte für die Schweizer
Paraplegikerstiftung Nottwil*

12. April | Mittwoch

ALTERSZENTRUM ALTEINSTRASSE

14.00 Hl. Messe

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe

19.30 Rosenkranz – Schweiz betet

15. April | Samstag
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit
17.00 Vorabendmesse

16. April | Sonntag 

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT
10.00 Hl. Messe mit Vorstellung
der Firmlinge
*Kollekte für den Förderverein
Kinder mit seltenen Krankheiten*

17. April | Montag
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

19. April | Mittwoch
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe
19.30 Rosenkranz – Schweiz betet

22. April | Samstag
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit
17.00 Vorabendmesse

23. April | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT
3. Sonntag der Osterzeit
10.00 Hl. Messe
*Kollekte für die Begrünung des Kir-
chendaches*

24 April | Montag
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

26. April | Mittwoch
ALTERSZENTRUM ALTEINSTRASSE

14.00 Hl. Messe
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT
17.00 Keine Hl. Messe
19.30 Rosenkranz – Schweiz betet

29. April | Samstag
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Keine Beichtgelegenheit
17.00 Keine Hl. Vorabendmesse

30 April | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT
4. Sonntag der Osterzeit
10.00 Hl. Messe mit Dr. Albert Fi-
scher
*Kollekte für die Krebsliga Graubün-
den*

Kollekte für die Schweizer Paraplegikerstiftung Nottwil

Das Schweizer Paraplegiker-Zentrum (SPZ) in Nottwil (LU) ist eine private, national und international anerkannte Spezialklinik für Querschnitt-, Rücken- und Beatmungsmedizin; Akut, Reha und Lebenslang.. Die Spezialklinik gehört zur Schweizer Paraplegiker-Gruppe, welche ein integrales Netzwerk zur ganzheitlichen Rehabilitation von Querschnittgelähmten umfasst. Träger des Netzwerks ist die Schweizer Paraplegiker-Stiftung.

Termine zum Vormerken für Kinder

Fiira mit de Chlina siehe Kirchengang

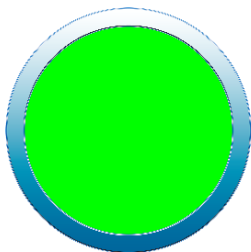
So, 16. April 2023, Vorstellung der Firmlinge

Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen:

14.04.2023 89 Jahre Frau Frieda Caluori, Schluochstr.8, Langwies

27.04.2023 85 Jahre Herr Peter Kistler, Bahnhofstrasse 22, Peist

(es sind hier nur Geburtstage über 80 Jahren aufgeführt)



Die Kirchgemeindeversammlung findet am Freitag,
14. April, 18.30 Uhr statt

Am Sonntag, 16. April werden die Firmlinge in der
Hl. Messe vorgestellt.

FÜR ALLI U20

Oster-Bräuche auf der ganzen Welt

Philippinen:

Auf den Philippinen gehören Hasen und bunt bemalte Eier wie bei uns auch zum Osterfest. Aber trotzdem nicht ganz dasselbe wie bei uns: Eltern sollen ihre kleinen Kinder an Ostern am Kopf fassen und hochheben. Sie glauben wohl, dass ihre Kinder dadurch grösser werden.



Italien:



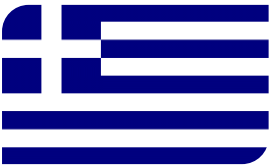
An Karfreitag gehen die Italiener wie sonst auch zur Arbeit und in die Schule. Abends dann wird das Kirchenkreuz durch die Strassen getragen, um an das Leiden Jesu zu erinnern. Zum Osterfest sind Familie und Freunde eingeladen. Der Ostermontag heisst in Italien "Pasquetta" – was so viel heisst wie das kleine Ostern. An diesem Tag wird ein Picknick gemacht. Dabei gibt es "Torta di Pasquetta", eine Art salziger Kuchen mit Eiern und Spinat.

Frankreich:

An Ostern wird es still. Die Kirchenglocken werden am Gründonnerstag nach Rom gebracht. Dort werden sie vom Papst neu gesegnet bevor sie am Ostersonntag zurück nach Frankreich gebracht werden. Am Ostermontag suchen die Kinder dann nach Süßigkeiten. Einen Osterhasen kennen die Franzosen nicht.



Griechenland:



In Griechenland ist das Osterfest sehr wichtig und wird über mehrere Tage gefeiert. In der Woche vor Ostern wird in Griechenland kein Fleisch, Fisch und keine Milchprodukte gegessen. Am Ostersonntag essen die Menschen nach langer Zeit wieder ein Fleischgericht. Oft gibt es ein Osterlamm oder eine Lammsuppe. Die Ostereier werden meist «rot» gefärbt. Am Esstisch findet dann noch ein «Eiertütschen», wie wir es auch kennen, statt.

GRUSSWORT | Krzysztof Malinowski

Osternacht

Die Liebe könnte dem Tod kein Leben geben, wenn sie nicht stärker wäre als der Tod. Osternacht- Ostern offenbart uns diese zweite Dimension der Kraft der Liebe. Sie ist stärker als das Leben, weil sie ihr Leben für die geben kann, die sie liebt, und sie ist stärker als der Tod, weil sie einen Menschen aus ihren Händen nehmen und ihm ein neues, noch perfekteres Leben geben kann.

Liebe stärker als der Tod- das ist der Grund für Osterfreude. Die Energie der Liebe ist immer noch eine unbekannte und unterschätzte Energie der Welt, und sie ist die mächtigste Energie, mit der wir es zu tun haben. Der Mensch geschaffen nach dem Bild und Ähnlichkeit Gottes, unterscheidet sich von anderen Geschöpfen dadurch, dass er lieben kann, dass er mit der einzigen schöpferischen Energie, die Gott ist, verbunden sein kann, Er ist der Herr des Lebens und der Herr des Todes, denn Er ist Liebe.

Heute wird dringend nach den Energiequellen gesucht, die für das Leben der Menschheit benötigt werden: Kohle, Öl, Gas, Sonnenenergie, Atom... Systematische Erforschung der grössten Energie, die die Erde hat, der Energie der Liebe, die im menschlichen Herzen verborgen ist, ist noch nicht erfolgt. Die Verfeinerung dieser Energie und ihre geschickte Kontrolle ist in der Lage, die Menschheit vor allen Albträumen zu retten. Das Wunder von Ostern ist das Wunder der Liebe. Sie ist es, die Jesus aus dem Reich des Toten führt, sie verwandelt seinen Körper und führt ihn in eine neue Dimension des Lebens ein, in die Welt der reinen Liebe. Bevor die Menschen weise genug sind, die Notwendigkeit zu erkennen, diese eine kreative Energie zu nutzen, ist es notwendig, dass jeder, der das Leben liebt, alles tut, was er kann, und die Liebe seines Herzens perfektioniert. Indem er dieser Energie abgibt, wird er nicht nur sein Leben verändern, sondern er wird das Reich des Todes mit der Zuversicht betreten, dass es ein notwendiger Übergang in die Welt der reinen Liebe ist. Die Ewigkeit ist eine Welt, in der Sie die Energie der Liebe in ihrer Gesamtheit nutzen können. Hier auf der Erde tun wir es nur zu einem Prozent und nicht immer. Heilige können die Schönheit des Lebens zeigen, indem sie die Energie der Liebe in wenigen Prozenten verwenden. Nur Jesus Christus und seine Mutter konnten dies, jeder nach seinem Mass, hundertprozentig tun, und deshalb konnte der Tod sie nicht in seinem Reich halten. Wie arm ist ein Mensch, der tief in der Erde, hoch im

Weltraum nach Energiequellen sucht und sie nicht in seinem Herzen sieht. Inzwischen kann alle Energie der Welt nur dann kreativ genutzt werden, wenn sie unter Kontrolle kommt, wenn sie dieser einen Energie- der Liebe- untergeordnet wird. Ohne sie wird das meiste davon verschwendet und meistens zerstört. Jede Energie, die nicht der Liebe untergeordnet ist, bringt den Tod. Nur die Liebe kann den Tod erschaffen und besiegen. In diesen Zusammenhang ist der Aufruf zum Heiligen Abendmahl zu sehen. Es geht darum, das Herz mit der Quelle aller Liebe, mit Gott selbst zu verbinden.

Das Ostergeheimnis ist das Geheimnis der Liebe, der mächtigsten Energie dieser Welt, deren Quelle nicht von dieser Welt ist.

Wer das Leben aufrichtig liebt, strebt früher oder später nach einer Begegnung mit dem auferstandenen Christus, wissend,

dass nur Er die Kraft hat, den Tod zu überwinden. Bei einer näheren Begegnung enthüllt Jesus einem solchen Menschen die Geheimnisse seines Herzens und lehrt ihn, wie er die in ihm verborgene Energie der Liebe verbessern und nutzen kann. Ein Herz, das in Liebe lebt, wird das Leben gewinnen und über den Tod triumphieren.

Das Christentum bringt der Welt die Nachricht von der Auferstehung und ihre im Glauben an Christus verborgene Gewissheit. Gleichzeitig bietet es konkrete Mittel, um die Teilnahme an der glorreichen Auferstehung zu garantieren. Es ist Taufe und Eucharistie. In der alten Kirche empfangen die Gläubigen zum ersten Mal in der Nacht von Osternacht auf Ostersonntag Taufe und Kommunion. Daher verstanden sie, dass sie beim Eintauchen in das Taufwasser durch Untertauchen und Auftauchen gemeinsam mit Christus Tod und Auferstehung erlebten. Indem sie das eucharistische Brot essen, vereinen sie sich mit Ihm, um an seiner Auferstehung teilzuhaben. Zu Ostern stehen wir an seinem leeren Grab. Wiederholen wir mit voller Überzeugung: Herr, ich glaube! Ich glaube und will mein Leben konsequent nach diesem Glauben ausrichten und wünsche Ihnen, dass Sie die Gnade des Glaubens, die Gott uns schenkt, nie verlieren werden. Frohe Ostern!

GASTBEITRAG | Pater Stephan Yen O. Cist

Auferstehung

*In vollem Glanz steigt jetzt
Die Sonne strahlend auf;
Ein wonnevoller Bräutigam,
ein Riese stolz und froh, zu rennen seine Bahn.*

Mit diesen Zeilen und Klängen, die nicht ergreifender sein können, lässt Joseph Haydn in seinem Oratorium *Die Schöpfung* die Sonne aufgehen, das Licht erscheinen.

Jedes Mal, wenn ich diese unheimlich starke, in ihren Bann ziehende Musik vernehme, kommt mir Ostern in den Sinn, erscheint mir die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus vor Augen. Dieses so schwer verständliche Ereignis wird für mich in diesem Augenblick in einer geheimnisvollen Weise spürbar.

Jesus Christus, die *Sonne der Gerechtigkeit*, das *Licht der Welt* ist von den Toten auferstanden. Seine Erlösungstat hat damit ihre Vollendung gefunden.

In seinem Prolog führt uns der Ev. Johannes anhand der ganzen Heilsgeschichte zu dem großen uns Menschen erlösenden Ereignis. Er beschreibt darin das ganze Geschehen von der Schöpfung bis zum Osterereignis als letzten Kristallisationspunkt, als eine Bewegung zur Gnade hin. Das ganze Heilsgeschehen ist Ausdruck des göttlichen Heilswillens, der durch Jesu Leben und Sterben endgültig ausgesprochen wird. Christus ist das Licht der Welt, er ist das fleischgewordene Wort, das Zeichen der göttlichen Gnade.

Der Prolog ist geprägt vom Bild des Lichtes in seinem Gegensatz zur Finsternis. Und dieses Motiv von Licht und Finsternis wird auch im Sterben und Auferstehen Christi ganz deutlich aufgenommen.

Am Karfreitag haben wir den Tag der Finsternis und der Trauer begangen. Christus stirbt am Kreuz für die Sünden der Welt. In der Dramaturgie der Karwoche ist mit diesem Tag der Trauer der absolute Stillstand erreicht. Der Himmel verfinstert sich und jede Hoffnung auf Erlösung scheint gestorben zu sein. Hans Urs

von Balthasar macht das ganz deutlich. Er betont, dass Christus am Kreuz in der absoluten Distanz zum Vater steht, hinab gestiegen in die totale Gottverlassenheit. Der Ausruf Jesu bei Matthäus „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ macht das auf besondere Weise deutlich. In diesem Ausruf Jesu klingt so viel Verlassenheit, Einsamkeit, innerer Schmerz, dass wir die Qualen, die Jesus erleiden muss, fast nachvollziehen können. Hier wird alles, jede Schuld, jede Verlassenheit und Leere übertroffen, aber gleichzeitig durch Jesus Christus umgriffen. Durch sein Ertragen, hat er uns erlöst.

In der Osternacht hat dann die Dramaturgie der Karwoche ihren Höhepunkt gefunden.

In der Liturgie wird die Lichtsymbolik noch einmal aufgegriffen. Wir werden zu einem Spiel mit Dunkel und Licht eingeladen. Zunächst betreten die Gläubigen im nächtlichen Dunkel die Kirche. Darauf ziehen wir Mönche durch die dunkle Kirche zum Osterfeuer. Dabei erleben wir etwas von der Orientierungslosigkeit, die das Dunkel heraufbeschwört. Dunkel wurde es auch in der Welt, als Jesus, der Sohn Gottes, am Kreuz starb. Die Frage stellt sich: Gibt es jetzt noch einen Lichtblick für die Menschheit? Oder wird sich das Dunkel der Gottverlassenheit noch weiter und tiefer in der Welt und in den Menschenherzen ausbreiten? – Dort aber, wo das Dunkel bleibt, ist Leben nicht mehr möglich, da gewinnt der Tod endgültig Macht. Diese Überlegungen und dieses Mitfühlen haben uns aber umso offener gemacht für das kommende Spiel mit dem Licht. Dieses Spiel beginnt in dem Moment, wo die Osterkerze am geweihten Feuer entzündet wird und der Diakon mit der brennenden Osterkerze die Kirche betritt. Die Dunkelheit wird durch diese einzelne Kerze durchbrochen und mit jedem „Lumen Christi“ wird es etwas heller, verbreitete sich das Licht.

Die Dunkelheit wird vertrieben. Das Licht Christi wird in die dunkle Kirche hineingetragen und entzündet uns alle, erfüllt uns selbst mit Licht, lässt in uns eine Ahnung wach werden von dem Licht, das vom Auferstandenen ausgeht, den Kosmos erfüllt und in unsere Herzen eindringen will.

Jedes Jahr, wenn ich die Liturgie mitfeiere, kommt mir an dieser Stelle Haydns Schöpfung, wenn das Aufgehen der Sonne beschrieben wird, in den Sinn. Die Musik steigert sich ganz langsam und endet in einer großen Fanfare des Triumphes. Man kann sich wirklich die Sonne vorstellen, die hinter den Bergen hervorkommt. Aber ebenso gut erahne ich etwas von dem wunderbaren Licht der

Auferstehung, das die Herzen der Menschen erfüllen soll. Wenn ich die ganz leisen Töne vernehme, die sich immer mehr steigern und schlussendlich in einem mächtigen tutti den Triumph des Lichtes über den Tod verkünden, dann fühle ich, was für ein gewaltiger Beweis Gottes Liebe zu uns, die Auferstehung seines Sohnes Jesus Christus ist.

Auf Grund dieses Liebesbeweises Gottes an uns Menschen können wir voll Hoffnung vertrauen, dass das Dunkel weder in der Welt, noch in meinem Leben das Letzte ist. Wie in den Kirchen in der Osternacht das Dunkel vom Licht vertrieben wird, wie das Licht der Sonne an jedem Morgen das Dunkel überwindet, wie in meinem Leben Angst und Unsicherheit zumeist in neuen Lebenssinn und Lebensmut einmünden, so ist Christus aus dem Dunkel des Grabes auferstanden und ist mit einem verklärten Leib zurückgekehrt in die Fülle des Lichtes und des Lebens. Seitdem ist es möglich, dass jeder Mensch mit Christus das Dunkel des Todes durchschreitet, um in das Licht der ewigen Herrlichkeit einzugehen.

Mit Ostern ist etwas Neues geschehen und erleuchtet unseren Weg, ja mehr noch, bringt uns zum Leuchten, damit auch wir Licht für andere sein können.



P. Stephan Yen O.Cist
Mönch der Abtei Wettingen-Mehrerau
Ist seit 35 Jahren im Kloster.
Hat die Funktion den Küchenmeisters.

IM FOKUS | Osternacht

Die Osternacht in der Kunst

Die Osternacht, die Nacht vom Karsamstag auf den Ostersonntag, ist im Kirchenjahr die „Nacht der Nächte“: eine Nacht des Wachens und Betens zum Gedenken an die Auferstehung Jesu Christi von den Toten und damit an den Durchgang vom Tod ins Leben.

Der Vorgang der Auferstehung Christi wird nicht dargestellt, dies galt Jahrhunderte lang. Erst im 12. Jahrhundert änderte sich das. Seitdem hat die Kunst eine ungeheure Vielfalt an Osterkunstwerken geschaffen. Wir stellen Euch eine kleine Auswahl an Künstlern und ihre Osternacht-Kunstwerke vor:

Die Auferstehung Christi und die frommen Frauen am Grab, 1442

Fra Angelico, geboren gegen Ende des 14. Jahrhunderts als Guido di Pietro, war ein italienischer Maler der Frührenaissance und Dominikanermönch. Er ist der Schutzpatron der christlichen Künstler.

Fra Angelicos berühmteste Werke sind Fresken, die er zumeist in Klöstern anfertigte. Die meisten befinden sich im Kloster San Marco in Florenz, in dem er an die 50 Fresken erschuf. Eines davon ist die Auferstehung Christi und die frommen Frauen am Grab. Diese Szene malte für eine Zelle eines Mitbruders.



Die Auferstehung Christi, 1611-1612

Auch Peter Paul Rubens malte ein Gemälde über die Auferstehung von Christus. Im Gegensatz zu Fra Angelico ist Christus in seinem Werk voller Bewegung. Kraftstrotzend tritt er aus der Grabhöhle heraus. In diesem Gemälde sind keine Wundmale zu sehen. Rubens möchte dabei den deutlichen

Sieg des Lebens über den Tod zeigen. Rubens' Werke sind geprägt durch Licht und Farbigkeit.

Dies ist im Bild klar zu erkennen. Das göttliche Licht, das Christus ausstrahlt, ist so hell, dass einer der stürzenden Legionäre sogar seine Augen mit den Händen abdecken muss.

Der flämische Künstler Peter Paul Rubens war einer der bedeutendsten Maler des Barocks. Er ist 1577 geboren.



Schon zu Lebzeiten unterrichtete Peter Paul Rubens Schüler in seinem Atelier in Antwerpen.

Die Auferstehung Christi, 1875



Der dänische Künstler Carl Bloch erschuf ebenfalls ein Kunstwerk über die Auferstehung Christi. Die Felsplatte vor dem Grab ist zerbrochen. Die Waffen der Soldaten wurden liegen gelassen am Boden. Das deutet auf eine rasche Flucht hin. Das Bild wirkt aber überhaupt nicht dramatisch. Der Künstler schafft mit der Ruhe der Figuren einen starken Kontrast. Christus bewegt sich nicht und schaut zum Himmel hoch. Links und rechts von ihm knien unbewegt zwei Engel und beten .

Bloch sollte zunächst Seemann werden, verriet aber schon früh eine hervorragende Anlage zur Malerei. Er schuf einige Altarbilder, von denen die Auferstehung Jesus das berühmteste ist. Er schuf das Werk für die Kopenhager Jakobskirche.

Kochrezept

Traditionelle polnische Ostersuppe

Kennen Sie Zurek? Hier das Rezept für 4 Portionen

100 g Roggenschrot
400 ml Wasser
3 Knoblauchzehen
1 Zwiebel
1 Kartoffel, festkochend
1 Karotte
200 g polnische Wurst (z.B. Krakauer)
2 EL Öl
750 ml Brühe
1 TL Majoran
2 Eier
100 g Sauerrahm
Salz, Pfeffer



Zwei bis drei Tage vor dem Verzehr der Suppe sollten Sie bereits mit den Vorbereitungen anfangen. Dafür ein sauberes Einmachglas nehmen und Roggenschrot hineinfüllen. 400 ml warmes Wasser dazu giessen. Glas nicht verschliessen, sondern ein Brotpapier darüberstülpen und mit einem Haushaltsgummi fixieren. Mit einer Gabel Löcher ins Papier stechen und das Ganze zwei bis drei Tage bei Raumtemperatur stehen lassen. In dieser Zeit vergärt der Schrot.

Knoblauch, Zwiebel, Kartoffeln und Karotte schälen und würfeln. Die polnische Wurst in dünne Scheiben schneiden. Das Öl in einem großen Topf erhitzen und zunächst die Wurst, dann das Gemüse anbraten. Mit Brühe ablöschen. Majoran unterrühren und Suppe für 20 - 30 Minuten köcheln lassen. Die beiden Eier in einem separaten Topf hart kochen. Daraufhin abgießen, kalt abschrecken und pellen. Halbieren.

Nun den vergorenen Schrot zur Suppe schütten und unter stetigem Rühren fünf Minuten köcheln lassen. Sauerrahm unterheben und alles mit Salz und Pfeffer abschmecken. Suppe auf vier Tellern anrichten und mit je einem halben Ei garnieren.

IMPRESSUM PFARRBLATT

Herausgeberin

Katholische Kirchgemeinde Arosa

Redaktion, Abo- & Adressverwaltung

Katholische Kirchgemeinde Arosa

Kirchgemeindesekretariat

Rahel Hubmann

Fon +41 (0)81 377 14 41

sekretariat@himmelfahrt.ch

Öffnungszeiten: DI & DO, 8-12 Uhr

Druck & Versand

Vorlage:

Büro + Webdesign GmbH, Münsingen

Druck:

Schellenberg Gruppe, Verkaufsbüro Landquart

Verpackungsarbeit:

ARGO Stiftung für Integration von Menschen mit Behinderung, Chur

Haftungsausschluss & Rechte

Sämtliche Inhalte, sowohl Text wie Bild, sind urheberrechtlich geschützt. Auskünfte zu den Bildquellen, sofern nicht bereits erwähnt, erteilt die Redaktion.

Die in den Beiträgen wiedergegebenen Meinungen und Einschätzungen entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung der Herausgeberin.

Titelbild

Kirchenfenster der Katholischen Kirche «Maria Himmelfahrt» in Arosa

Auflage

200 Exemplare (April 2023)

KONTAKTE KIRCHGEMEINDE AROSA

Ihre Ansprechpartner

Kirchgemeindesekretariat

Rahel Hubmann

Fon +41 81 377 14 41

sekretariat@himmelfahrt.ch

Öffnungszeiten: DI & DO, 8-12 Uhr

Pfarrer

Krzysztof Malinowski

Fon +41 79 430 66 15

pfarramt@himmelfahrt.ch

Kirchgemeindepräsidium

Anneliese Cadosch

Fon +41 79 293 67 09

praesidium@himmelfahrt.ch